

Weihnachtsgruß



**Liebe Radsportlerinnen, liebe Radsportler,
liebe Vereinsvertreter und Helferinnen und Helfer,
liebe Radsportfreunde**

ich beginne mit einem Zitat von Dante Alighieri:

Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.

Weihnachten und der Jahreswechsel, das ist die Zeit, die einen immer ein wenig nachdenklich stimmt. Es ist die Zeit, in der man Rückschau hält, aber auch versucht einen Blick in die Zukunft zu tun.

Es war wieder ein erfolgreiches Jahr für den Radsport in Deutschland, aber auch für den Radsport in NRW. Unsere Sportler/Innen waren wieder bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften erfolgreich. Ich erinnere hier stellvertretend an den Weltmeistertitel von Lukas Liß im Scratch in Paris und den Mannschaftsweltmeistertitel von Mieke Kröger bei der Weltmeisterschaft im Mannschaftszeitfahren auf der Straße in Richmond.

Diese Erfolge wären aber nicht möglich, wenn Sie und alle ehrenamtlichen Mitstreiter in den Vereinen ihre Zeit für viele Stunden, Tage, Wochen und manchmal sogar Jahre in den Dienst des Radsports stellen würden.

Als Trainer, Betreuer, oder als Vorstandsmitglied stellen Sie tagein/tagaus ihre Freizeit und ihr Know-how zur Verfügung und leisten dabei nicht nur sportfachliche, sondern auch soziale und integrative Arbeit.

Aber die Gewinnung von Menschen für das Ehrenamt ist eine von mehreren Herausforderungen für unsere Vereine, auch für den eigenen Verband.

Diesen Herausforderungen hat sich der Radsportverband NRW mit dem seit einiger Zeit laufendem „Projekt Stein“ gestellt.

Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es notwendig ist, sich einem umfangreichen Organisationentwicklungsprozess zu unterziehen. Dabei stand in einem ersten Schritt die finanzielle Situation des Verbandes im Vordergrund. Hier galt es, alle Budget-Bereiche intensiv zu durchleuchten und einer kritischen Analyse zu unterziehen. Dies aber war in einem engen Kontext zu einem neuen Gesamtkonzept für den Radsportverband NRW e.V. zu sehen, bei dem es sowohl um die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung des Verbandes ging, als auch – darauf aufbauend - um dessen strukturelle Aufstellung.

Die Führungs-Akademie des DOSB hat diesen Entwicklungsprozess moderiert und den Radsportverband NRW inhaltlich beraten. Alle Vereine haben dabei die Möglichkeit gehabt, sich in den Regionalkonferenzen über die Ziele und Ergebnisse des Projektes zu informieren und ihre Anregungen einzubringen. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die rege Teilnahme an diesen Konferenzen und die fairen Diskussionen, die wir dort geführt haben. Die Anregungen, die Ihr uns gegeben habt, waren aufschlussreich und wichtig für den Fortgang unseres Prozesses.

Aufbauend darauf folgte die Konzeption für unsere Zukunft. Klares Ziel von Beginn an war: Gestalten statt Verwalten.

Was haben wir in diesem Sinne 2015 gemacht?

Als einer der ersten Verbände im Lande haben wir die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und profitieren nun von vollständiger Transparenz.

Expertenteams haben Handlungskonzepte für die Bereiche Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung, Aus- und Weiterbildung, Vereinsentwicklung und -Beratung, und Finanzen angefertigt.

Konkrete Maßnahmenkataloge für 2016 / 2017 wurden hieraus erstellt und bilden nun die Grundlage für unsere Aktivitäten in den kommenden Jahren.

Die inhaltliche Arbeit unseres Verbandes hat damit klare Leitlinien erhalten. Die Analysen haben aber gezeigt, dass es nicht nur inhaltlicher, sondern auch struktureller Weiterentwicklung bedarf. Ausgehend von den Problemanalysen und den Diskussionen in den Regionalkonferenzen, die u.a. gezeigt haben, dass wir als Verband derzeit noch zu weit von unseren Vereinen weg sind, haben wir einen Vorschlag für eine neue Struktur ausgearbeitet, der

unsere Vereine, ihre Mitglieder und damit die Unterstützung der Basis unseres Sports in den Mittelpunkt aller Bemühungen stellt.

Der Strukturvorschlag bietet unseren Vereinen folgende Möglichkeiten:

- Direktes Stimmrecht für jeden Verein in der Mitgliederversammlung des Radsportverbandes NRW
- Direktes Mitwirken in den verschiedenen Kompetenzteams des Radsportverbandes NRW
- Direkte Vertretung durch den Regionalvertreter im erweiterten Präsidium

Wichtig war uns auch, dass dieser Vorschlag für die Zukunft des Radsportverbandes NRW unabhängig von den handelnden Personen erstellt worden ist.

Diese Ziele im Blick, ist ein Satzungsentwurf entstanden, den wir gerne mit Ihnen als Vertreter ihrer Vereine auf der Mitgliederversammlung im März 2016 im Dialog diskutieren und verabschieden möchten.

Ich hoffe, nein ich bin sicher, dass wir bereit, willens und in der Lage sind, gemeinsam Neues anzugehen.

Wir müssen in der Lage sein, die Kraft zur Erneuerung, die Kraft zu sauberer, verantwortungsbewusster Verbandsführung umzusetzen.

Denn wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun

Gemeinsam weitergehen, weiterdenken, neue Horizonte erreichen. Ich freue mich darauf.

Packen wir's an – unterstützen Sie uns bei der Umsetzung unseres „Projekt Stein“.

Im Namen des gesamten Präsidiums und der Geschäftsstelle wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2016.

Es möge uns allen Gesundheit und Frieden und unseren Vereinen eine gute Entwicklung und sportliche Erfolge bringen.



Toni Kirsch
Präsident
Radsportverband NRW e. V.